

STÖRTEBEKER WHISKYS IN LONDON AUSGEZEICHNET

Großer Jubel in der Störtebeker Brennerei



Das Team der Störtebeker Brennerei freut sich über die Auszeichnung von drei Whiskys bei den World Whiskies Awards in London.

Foto: Störtebeker Brennerei

■ **(zas) Greifswalder Chaussee.** Gold, Silber und Bronze für die Whiskys von der Ostseeküste: Neben der Klassik-Edition überzeugten insbesondere zwei Editionen, die in einem ehemaligen Rum- und Cognac-Fass reiften und ausschließlich in limitierter Stückzahl verkauft werden. Großer Jubel

in der Störtebeker Brennerei. Bei den diesjährigen World Whiskies Awards in London konnten gleich drei Single Malts von der Insel Rügen die begehrten Auszeichnungen abräumen. „Für unsere kleine Brennerei sind diese Prämierungen eine tolle Anerkennung für die geleistete Arbeit in den

vergangenen Jahren“, freut sich Brennmeister Thomas Kliesow. Die limitierte Cognac-Edition, welche sechs Jahre in einem Cognac-Fass aus Frankreich reifte, erhielt die Auszeichnung als bester deutscher Whisky in der Kategorie Small Batch Single Malt unter zwölf Jahre. In der selben Kategorie konnte auch die Rum-Edition überzeugen und holte eine Silbermedaille. „Diese besonderen Abfüllungen in kleinen Chargen sind für uns ein echtes Herzensprojekt. Neben der Auswahl der unterschiedlichen Fässer kommt es auf eine ständige Geschmackskontrolle an, damit unsere Kunden einen charakterstarken, aber dennoch zugänglichen Whisky erhalten“, so Kliesow. Eine weitere Auszeichnung erhielt der Klassik Single Malt. Als Einstieg in die Welt der Störtebeker Whiskys konzipiert, spielt er damit auch im Konzert der Großen eine gewichtige Rolle. „Neben dem einzigartigen Ostseeklima wird der Geschmack vom Holz

der Mecklenburger Küsteneiche geprägt“, erläutert Thomas Kliesow. Exklusiv für die Störtebeker Brennerei werden Fässer aus dem Holz dieser regionalen Baumart hergestellt und verleihen dem Whisky ein unvergleichliches Aroma. Alle

prämierten Single Malts sind noch für kurze Zeit direkt in der Brennerei auf dem Rügen Mönchgut, dem Störtebeker Brauereimarkt in Stralsund und im Online-Shop auf www.stoertebeker-whisky.com erhältlich.

Förderung der Radverbindung

■ Das Land fördert den Neubau der Radverbindung Schwarzer Weg (zwischen Blütenweg und Barther Straße). Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt mit Mitteln des Bundes mithilfe der Radverkehrsinfrastrukturförderlinie (RadFörderRL) Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur, um zu einem effizienten Klimaschutz und der consequenten Gestaltung einer modernen Mobilität beizutragen. Aufgrund der positiven Entscheidung des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit über die Förderwürdigkeit der Maßnahme konnte der zuständige Minister, Reinhard Meyer, mitteilen, dass ein Zuschuss in Höhe von 242.832,95 EUR zur finanziellen Unterstützung des Vorhabens gewährt werden kann. „Gemeinsam mit dem Minister freue ich mich, dass die bereitgestellten Fördermittel einen Beitrag zum Aufbau eines sicheren, in lückenlosen Netzen geplanten und mit geringen Verlustzeiten nutzbaren Radverkehrssystems in Mecklenburg-Vorpommern leisten. Für die Realisierung ihres Vorhabens wünsche ich den Verantwortlichen der Hansestadt Stralsund viel Erfolg“, so der Landtagsabgeordnete Thomas Würdich.

Bei Mietermehrheit muss Kündigung gegenüber allen Mietern ausgesprochen werden

■ **Dies gilt auch bei Aufnahme eines weiteren Mieters nur zu Sicherungszwecken**

Hat eine Wohnung mehrere Mieter, so muss die Kündigung des Mietverhältnisses grundsätzlich gegenüber allen Mietern ausgesprochen werden. Dies gilt auch dann, wenn der weitere Mieter nur zu Sicherungszwecken im Mietvertrag aufgenommen wurde. Dies hat das Amtsgericht Ludwigsburg (Urteil vom 08.12.2022 - 1 C 843/22 -) entschieden.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Im Jahr 2004 schloss eine Frau einen Mietvertrag über eine Wohnung in Baden-Württemberg ab. Dabei wurde vereinbart, dass zu Sicherungszwecken auch ihr Vater mit in dem Vertrag als Mieter aufgenommen wird. Dieser unterschrieb sodann den Mietvertrag und wurde dort als Mieter genannt. Im Jahr 2021 erklärte die Vermieterin die Kündigung des Mietverhältnisses wegen Eigenbedarfs. Da die Kündigung aber nur gegenüber der einen Mieterin ausgesprochen wurde, bestand nachfolgender Streit, ob die Kündigung wirksam war. Die Vermieterin be-

jahte dies und erhob Klage auf Räumung und Herausgabe der Wohnung.

■ **Unwirksamkeit der Kündigung**

Das Amtsgericht Ludwigsburg entschied gegen die Vermieterin. Ihr stehe kein Anspruch auf Räumung und Herausgabe der Wohnung zu, da die Eigenbedarfskündigung unwirksam sei. Die Kündigung hätte auch gegenüber dem Vater der Mieterin ausgesprochen werden müssen, da er ebenfalls Mieter der Wohnung sei. Ein Mietverhältnis, an dem mehrere Mieter beteiligt sind, könne nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs wirksam nur gegenüber allen Mietern gekündigt werden.

■ **Aufnahme des Mieters nur zur Sicherungszwecken unerheblich**

Nach Ansicht des Amtsgerichts ändere die Tatsache, dass der Vater der Mieterin nur zu Sicherungszwecken im Mietvertrag als Mieter aufgenommen wurde, nichts am Erfordernis, dass die Kündigung auch ihm gegenüber hätte ausgesprochen werden müssen.

AKTUELLES MIETRECHT

Der Rat vom Rechtsanwalt

Störung des Hausfriedens wegen Bezeichnung eines Nachbarn als „Lügner“, „Märchenerzähler“, „Provokateur“ und „skrupellos“

■ **Möglichkeit der fristlosen Kündigung bei vorheriger Abmahnung**

Bezeichnet ein Mieter einen Nachbarn als „Lügner“, „Märchenerzähler“, „Provokateur“ und „skrupellos“, so liegt darin eine Störung des Hausfriedens. Ist ein solches Verhalten bereits abgemahnt worden, so kann dies eine fristlose Kündigung gemäß § 569 Abs. 2 BGB nach sich ziehen. Dies hat das Amtsgericht Münster entschieden.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Eine 85-jährige Mieterin einer Wohnung in Münster erhielt im September 2021 eine fristlose Kündigung, weil sie einen Nachbarn unbegründet und aus dem Nichts heraus beschimpft hatte. Trotz dieser Kündigung richtete die Mieterin an den Nachbarn im Dezember 2021 ein Schreiben, in dem sie den Nachbarn als „Lügner“, „Märchenerzähler“, „Provokateur“ und „skrupel-

los“ bezeichnete. Die Vermieterin sprach daraufhin erneut eine fristlose Kündigung aus und erhob schließlich Räumungsklage.

■ **Wirksamkeit der fristlosen Kündigung**

Das Amtsgericht Münster (Entscheidung vom 12.07.2022 - 61 C 2676/21 -) entschied zu Gunsten der Vermieterin. Ihr stehe der Anspruch auf Räumung und Herausgabe der Wohnung zu. Die fristlose Kündigung sei gemäß § 569 Abs. 2 BGB wirksam. Denn die Mieterin habe wiederholt und nachhaltig den Hausfrieden gestört. Die Formulierungen in

dem Schreiben seien darauf ausgerichtet gewesen, den Nachbarn herabzuwürdigen und zu beleidigen.

■ **Schwerwiegendes Fehlverhalten**

Das Amtsgericht wertete das Verhalten der Mieterin als schwerwiegend. In der bereits im September 2021 erklärten fristlosen Kündigung sei eine Abmahnung zu sehen. Trotz dessen wiederholte sie ihre Anfeindungen und Beschimpfungen. Sie habe damit in besonders nachhaltiger Weise gezeigt, dass sie in keiner Weise gewillt sei, eine angemessene Form des Umgangs, insbesondere zur Klärung möglicher Konflikte mit Nachbarn oder der Vermieterin, einzuhalten.

**Julian Mohrbotter
Rechtsanwalt**

	JULIAN MOHRBOTTER Rechtsanwalt • Stralsund	
	Rechtsanwalt Julian Mohrbotter	
Tätigkeitsschwerpunkte • Mietrecht • Arbeitsrecht • Straf- u. Owi-Recht • Sozialrecht Interessenschwerpunkte • Verwaltungs-, Bau- und Versicherungsrecht		
Heilgeiststr. 86 B / Drägerspeicher 18439 Stralsund Tel: 03831 - 29 93 95 • Fax: 03831 - 29 93 97 eMail: rae.jmg@t-online.de		